

Valentin Weigel – Sämtliche Schriften  
Neue Edition – Band 8

# Valentin Weigel – Sämtliche Schriften

Begründet von Will-Erich Peuckert und Winfried Zeller

Neue Edition

Herausgegeben von Horst Pfefferl

Band 8

frommann-holzboog

Valentin Weigel

## Der güldene Griff

Kontroverse um den ‚Gülden Griff‘

Vom iudicio im Menschen

Herausgegeben und eingeleitet von  
Horst Pfefferl

Stuttgart-Bad Cannstatt 1997

Gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung, Köln, in Verbindung mit der  
Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Weigel, Valentin:**  
Sämtliche Schriften / Valentin Weigel.  
Begr. von Will-Erich Peuckert und Winfried Zeller. –  
Neue Ed. / hrsg. von Horst Pfefferl. –  
Stuttgart-Bad Cannstatt : frommann-holzboog  
ISBN 3-7728-1839-0

Bd. 8. Der güldene Griff [u. a.] /  
hrsg. und eingel. von Horst Pfefferl. – 1997  
ISBN 3-7728-1847-1

© Friedrich Frommann Verlag · Günther Holzboog  
Stuttgart-Bad Cannstatt 1997  
Satz: Michael Trauth, Trier  
Druck: Laupp & Göbel, Nehren  
Einband: Ernst Riethmüller, Stuttgart  
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

# Inhalt

Vorwort . . . . .	IX
-------------------	----

## Einleitung

I. Die Überlieferung . . . . .	XI
II. Die Schriften . . . . .	XXXII
III. Zur Edition dieses Bandes . . . . .	L
Siglen- und Abkürzungsverzeichnis	LII
Literatur . . . . .	LVIII

## Text

Der güldene Griff (1578) . . . . .	I
------------------------------------	---

### *Anhang*

Kontroverse um den ‚Gülden Griff‘ (1581–1583) . . . . .	103
Vom iudicio im Menschen (undatiert)	141

## Register

Personen und anonyme Werke	163
Weigelianische Texte . . . . .	165
Bibelstellen . . . . .	166

## Vorwort des Herausgebers

Mit den Bänden 3 und 8 liegen die beiden erkenntnistheoretischen Hauptwerke Valentin Weigels, ‚Gnothi seauton‘ und ‚Der güldene Griff‘, erstmals in kritischer Ausgabe vor. Es darf als besonders günstiger Umstand angesehen werden, daß der Text des ‚Güldenen Griff‘, samt der ‚Kontroverse um den ‚Güldenen Griff‘‘ im Anhang, nach einer vermutlich teilweise von Weigel selbst stammenden Handschrift wiedergegeben werden kann. Für den Hinweis auf den Leidener Kodex Voss. Chym. Q 52 danke ich daher Dr. Carlos Gilly, Basel, ganz besonders. Die kompulatorische Schrift ‚Vom iudicio im Menschen‘ wurde wegen der mit dem ‚Güldenen Griff‘ gemeinsamen Kapitel in den Anhang des Bandes aufgenommen.

Die Bearbeitung des vorliegenden Bandes ist durch die im Vorwort zu Band 3 genannte, für den Abschluß des Manuskripts freundlicherweise um zwei Monate verlängerte Förderung ermöglicht worden, wofür ich auch an dieser Stelle der Fritz Thyssen Stiftung, Köln, sowie der mit der Durchführung betrauten Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz zu danken habe. Für die wissenschaftliche Betreuung danke ich dem Vorsitzenden der bei der Akademie eingerichteten Kommission für die Valentin Weigel-Ausgabe, Prof. Dr. Hans-Henrik Krummacher, sowie ihren Mitgliedern Prof. Dr. Kurt Gärtner, Prof. Dr. Karlfried Gründer, Landesbischof i. R. Prof. Dr. Gerhard Müller DD und Prof. Dr. Werner Schröder.

Bei der Leitung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Handschriften-Abteilungen folgender Bibliotheken bedanke ich mich:

- Forschungs- und Landesbibliothek Gotha für die freundliche Genehmigung der Wiedergabe aus einer Handschrift in Abbildung 2;
- Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg für Mikrofilme;
- Universitätsbibliothek Leiden für Mikrofilme, Farb-Dias, die Erlaubnis zur Benutzung der Handschrift und die Genehmigung der Handschriften-Wiedergabe in den Abbildungen 1, 3, 5, 12, 14, 16 und 18;
- Národní Muzeum Knihovna Prag für die Genehmigung der Handschriften-Wiedergabe in Abbildung 4;
- Biblioteka Narodowa Warszawa für Mikrofilme;
- Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel für Mikrofilme und die Benutzung der Handschrift;
- Biblioteka Uniwersytecka Wrocław für Mikrofilme und die Benutzung der Handschrift.

Für die herzliche Aufnahme und Betreuung in Breslau danke ich Prof. Dr. Konrad Gajek vom Germanistischen Institut, für freundliche Anmerkungen und Gespräche Dr. Hartmut Rudolph, Potsdam, und Prof. Dr. Andrew Weeks, Norma/Illinois. Für sachkundige Hinweise zu Aristoteles habe ich der Doktorandin am Institut für Klassische Philologie der Philipps-Universität Marburg, Brigitte Kappl, zu danken.

Weiterhin danke ich dem Verlag Frommann-Holzboog für die Ausstattung der ‚Neuen Edition‘. Großen Anteil an der Erarbeitung von Form und Gestalt der Bände hat die Beratung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verlags, hier vor allem von Monika Jungbauer, Kirchheim/Teck. Ihr und Dr. Michael Trauth, Trier, der für den Satz zuständig war, danke ich für die engagierte und verständnisvolle Zusammenarbeit.

Marburg, im September 1997

Horst Pfefferl

# Einleitung

## I. Die Überlieferung

### „Der güldene Griff“

#### a) Die Handschriften

Gö = Wrocław, Biblioteka Uniwersytecka, Akc. 1975 D 321 (*früher*:  
Görlitz, Bibliothek der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissen-  
schaften, Theol. X 413), 175–275

Der Kodex umfaßt 323 Bll. aus unterschiedlichem Papier. Die bibliothekarisch bedingte Paginierung 1–646 ist mit Bleistift jeweils am oberen äußeren Rand eingetragen und schließt die vakanten Seiten 1–10, 12, 163–173, 277–284, 483–488 und 646 ein. Mehrere ältere Zählungen mit Tinte sind ausgestrichen, was auf eine ursprüngliche Eigenständigkeit einzelner Teile deutet. Unterschiedliche Bibliotheksstempel aus Görlitz und Breslau. Einband vermutlich aus dem 17. Jh.

Der Sammelband mit vorwiegend weigelianischen Schriften wurde von W. Zeller in der damaligen Bibliothek der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften entdeckt, gehörte zu den Kriegsverlusten dieser Bibliothek und wurde 1980 in den Beständen der Universitätsbibliothek Wrocław wieder aufgefunden (Pfefferl, Teildruck, Teil I, 80, und Teil II, Hs. Nr. 9). Außer „Der güldene Griff“ sind noch „Informatorium“ [S78], „Einfältiger Unterricht“ [S77], „Vom himmlischen Jerusalem“ [S135] und mehr als 20 weitere kürzere Weigeliana enthalten (zum Inhalt vgl. Zeller, Schriften, 73; ders., Weigelianismus, 75f.; Pfefferl, Überlieferung, Teil II.A, 65–96). Ob man mit Zeller einen planvoll arbeitenden „Kompilator“ für den Inhalt der Handschrift verantwortlich machen kann (Weigelianismus, 76), bleibt fraglich, da zahlreiche unterschiedliche Hände auszumachen sind. Zu den Schreibern oder zur Datierung der Handschrift oder einzelner Teile ist nichts bekannt.

Auch die Abschrift des „Gülden Griff“ stammt von mehreren Schreibern. Hier gab es eine mit Tinte eingetragene, auf 175 beginnende Foliiierung 1–49, die später durchgestrichen und teilweise am oberen Rand beschnitten wurde. Die Blätter zwischen den Seiten 173 und 284 (Lagenanfang bzw. -ende) bestehen aus einheitlichem Papier. 173 und 277–284 sind leer, 174 steht ein Bibelspruch, 276 von anderer Hand als der vorhergehende Text und mit bräunlicher Tinte eine tabellarische Aufstellung „MEDITATIO DIVNOCTVQVE EXERCENDA“. Ein Titelblatt zum „Gülden Griff“ gibt es nicht, auch fehlt das Kapitelregister. Der Text beginnt 175 mit Titel und Vorrede. Der Außenrand ist durchgehend gefalzt, um den Schriftspiegel zu begrenzen. Gelegentlich gibt es rote Unterstreichungen; Kapitelüberschriften sind teilweise mit grüner Tinte geschrieben, die auch bei den zum Text gehörenden Zeichnungen (203 und 208) verwendet ist. Eine weitere Zeichnung 200, die zum Text gehörende Tabelle 205. Es gibt zahlreiche Randbemerkungen von unterschiedlichen späteren Händen, überwiegend Wiederholungen oder Zusammenfassungen des Textes, die von Kapitel 17 an deutlich abnehmen.

*Le* = Leiden, Universiteitsbibliotheek, Voss. Chym. Q 52, 1<sup>r</sup>–60<sup>v</sup>

Der Sammelkodex ist beschrieben bei P. C. Boeren, *Codices*, 221–223. Pergament-Einband der Zeit, Goldschnitt. Neben Isaac Vossius gehörten Kaiser Rudolph II. und Königin Christine von Schweden zu den Vorbesitzern.

Es lassen sich drei Teile unterscheiden (96 + 16 + 87 Bll.). Die Teile II und III sind jeweils von einer einheitlichen Hand geschrieben und enthalten die deutschen Texte ‚De magia‘ (97<sup>r</sup>–101<sup>r</sup>) und ‚Liber secundus de alchemia‘ (102<sup>r</sup>–187<sup>r</sup>; einige nicht gezählte leere Blätter). Nur Teil I enthält Weigel-Texte, neben dem ‚Gülden Griff‘ (1<sup>r</sup>–60<sup>v</sup>) noch eine angehängte ‚Kontroverse‘ um diese Schrift, die nur hier überliefert ist (61<sup>r</sup>–96<sup>r</sup>, s. unten). Oberhalb der durchgängigen Foliierung mit Bleistift am rechten oberen Rand gibt es unterschiedliche ältere Zählungen, für Teil I von 1 (= 4) bis 57 (= 60). Die Blattangaben im Kapitelregister zum ‚Gülden Griff‘ stimmen mit dieser alten Zählung überein. Innerhalb dieses Teils sind keine weiteren Unterscheidungsmerkmale erkennbar, so daß nicht von einer ursprünglich separaten Abschrift des ‚Gülden Griff‘ auszugehen ist.

Die 96 Blätter des Weigel-Teils sind in unregelmäßigem, aber durchgängigem Wechsel von zwei Händen geschrieben. Boeren, *Codices*, 222, könnte mit seiner Vermutung recht haben, daß der zweite Schreiber Weigel selbst gewesen ist. Zur Schriftprobe dieser Hand im Vergleich mit der vermutlich von Weigels Hand stammenden Abschrift eines Paracelsus-Textes [AS193] in G, s. Abb. 2–3, unten S. XIV–XV (zu G, vgl. zuletzt Pfefferl, Teildruck, Teil I, 14 und Anm. 50). Die Hand findet sich auf den folgenden Blättern (vgl. auch die Angaben zum Text; kleinere Ungenauigkeiten in der Beschreibung bei Boeren, *Codices*, 222, sind korrigiert): 9<sup>v</sup>, Z. 1–2; 9<sup>v</sup>, Z. 4–12<sup>v</sup>; 22<sup>r</sup>–27<sup>r</sup>; 34<sup>r</sup>–35<sup>r</sup>, Z. 4; 35<sup>r</sup>, Z. 20–35<sup>r</sup>; 37<sup>v</sup>–41<sup>r</sup>; 45<sup>r</sup>–47<sup>r</sup>; 51<sup>r</sup>–55<sup>r</sup>; 67<sup>v</sup>–71<sup>r</sup>; 77<sup>r</sup>–84<sup>r</sup>; 92<sup>r</sup>–94<sup>r</sup>. Der übrige Text stammt von der Hand des ersten Schreibers, der unter Umständen Weigels Diakon Benedikt Biedermann gewesen sein könnte. Zur Schriftprobe dieser Hand im Vergleich mit der möglicherweise von Biedermann stammenden Abschrift ‚Schlüssel zur Weisheit‘ [S106] in P s. Abb. 4–5, unten S. XVI–XVII (zu P vgl. Lieb, Biedermann, 122–130; gerade daß Biedermann bei Lieb, wie später auch bei Pfefferl, Teildruck, Teil III, 380–382 Nr. 5, 8, 24, 54 u. a., für viele der in P enthaltenen Schriften als Verfasser in Anspruch genommen wird, läßt es möglich erscheinen, daß er auch der Schreiber gewesen ist).

Der Wechsel der Hände betrifft den ‚Gülden Griff‘ und die angehängte ‚Kontroverse‘ in gleicher Weise, es dürfte sich um eine im Zusammenhang vorgenommene Abschrift handeln. Die Datierungen „MDLXX<...>“ = 1578 (1<sup>r</sup>; s. Abb. 1, unten S. XIII); 29. Februar 1581 (65<sup>r</sup>); 29. Januar 1583 (82<sup>r</sup>) und 11. Juni 1583 (94<sup>v</sup>) sind demnach aus der oder den Vorlagen übernommen. Die Abschrift könnte 1583 oder kurz danach entstanden sein.

Es gibt zwei unterschiedliche Arten von roter Schrift, die sich beide auf dem Titelblatt finden (s. unten). Das von den Händen 1 und 2 eingetragene Rot erscheint durch Nachdunkeln rot-braun. Es ist vor allem im Register des ‚Gülden Griff‘ für die Kapitel- und Blattzählung, innerhalb des Textes für die Kapitelüberschriften und in den beiden ‚Responsiones‘ der ‚Kontroverse‘ für die aus der ‚Admonitio‘ übernommenen Thesen benutzt (vgl. unten 115 Lesart c). Zusätzlich gibt es Unterstreichungen, Korrekturen einzelner Wörter im Text und Marginalien mit hellroter Tinte, die von einer späteren Hand nachgetragen sind. Grüne Tinte ist bei den zum Text gehörenden Zeichnungen 19<sup>v</sup> und 22<sup>r</sup> verwendet, eine weitere Zeichnung 18<sup>r</sup> (vgl. die Abbildungen 12, 14 und 16, unten S. 28, 32 und 37), die Tabelle 20<sup>v</sup>.

Ex Bibliotheca Viri Illust. Isaaci Vossii. 4

Der güldene griff.  
 Alle Dinge, die zu ihrem Ende  
 zu kommen: allen ihren Jahren  
 verbleibend. Verweilt auf allen  
 in unsern notwendig  
 zu wissen

der **Bildene Griff**

Versuchen an der M. D. LXX

Derby am 17ten August  
 Disputation



ה ה ה ? ACAD:LVGD

1. 5 7 8.

Abbildung 1

Hs. Leiden, Voss. Chym. Q 52 (Le), 1'. Titelseite „Der güldene Griff“

Wenn auch für eine flüchtige Hand nicht vom Reiter von  
 so einige Mythen vorkommt. In Brasilien all. natur. 26  
 habe ich mich mit vollkommener Genauigkeit von einem in der  
 genauen Beschreibung vorse. Es folgt, das sich das  
 System und andere man ändern und man es für eine  
 aus und eigentümlich und gesondert hat das eigentümlich  
 und nicht nur aus der Oberwelt oder Reiter vorse. Nun  
 ist nicht alleine ein Dreyfachtes nicht im manchen,  
 sondern ein jedes nicht für sich dem manchen unter  
 stande haben. Als das feinsten unterste nicht ist  
 nicht alleine geringes und geringe Reiter. In der  
 nicht, sondern auch für sich selbst, dem es in der  
 flüchtig noch flüchtig am alle flüchtigsten sein, oder flüchtig  
 noch flüchtig. Als die Vermischung ist vorse nicht  
 dem nicht der Reiter nicht und ist Dreyfachtes für sich  
 in der flüchtig nicht dem nicht oder gar für sich nicht  
 also flüchtig für nicht dem nicht der Reiter nicht das es  
 manchen unterstande nicht in der flüchtig ist es dem  
 flüchtig nicht in der flüchtig dem nicht und flüchtig. Es ist  
 nicht das es flüchtig Reiter flüchtig Reiter vorse. Es ist  
 nicht auch nicht nicht auf in der Reiter. Als die Reiter  
 oder flüchtig, Reiter flüchtig Reiter vorse flüchtig,

Abbildung 2

Hs. Leiden, Voss. Chym. Q 52 (Le), 26<sup>r</sup>. 1583 oder kurz danach.  
 Möglicherweise von der Hand Valentin Weigels

Sieht er sich auf. Ein blind 43.  
 versteht nicht was ist, al  
 so wenig versteht er auch  
 die gaben. Also ver  
 stand die Blindheit, es ist  
 er muß sich zu dem  
 Kinde gehen das geben,  
 das ist es ist dein gott,  
 dem, das ihm offer, son.  
 dem nur ein menschl, son.  
 nur ein Kind. Aber  
 das Jesus die fang, das  
 im glauben ein grund hat,  
 und die große Liebe und  
 so Anfang, so fro zu die,  
 sein Dornige Krone, das  
 selber er deut gott weill,  
 den der war Jesus und die  
 allmeyer ein Melchior  
 nur gott. Darum ließ  
 er sie vernehmen im schlaf  
 he, ein andern wong zu  
 ziften, und mit zu Herode  
 mit. Vom das wegen der

Abbildung 3

Hs. Gotha, Chart. B 908 (G<sub>1</sub>), 43. 1581. Vermutlich von der Hand Valentin Weigels

4  
 7  
 11  
 14  
 17  
 20  
 23  
 26  
 29  
 32  
 35  
 38  
 41  
 44  
 47  
 50  
 53  
 56  
 59  
 62  
 65  
 68  
 71  
 74  
 77  
 80  
 83  
 86  
 89  
 92  
 95  
 98  
 101  
 104  
 107  
 110  
 113  
 116  
 119  
 122  
 125  
 128  
 131  
 134  
 137  
 140  
 143  
 146  
 149  
 152  
 155  
 158  
 161  
 164  
 167  
 170  
 173  
 176  
 179  
 182  
 185  
 188  
 191  
 194  
 197  
 200  
 203  
 206  
 209  
 212  
 215  
 218  
 221  
 224  
 227  
 230  
 233  
 236  
 239  
 242  
 245  
 248  
 251  
 254  
 257  
 260  
 263  
 266  
 269  
 272  
 275  
 278  
 281  
 284  
 287  
 290  
 293  
 296  
 299  
 302  
 305  
 308  
 311  
 314  
 317  
 320  
 323  
 326  
 329  
 332  
 335  
 338  
 341  
 344  
 347  
 350  
 353  
 356  
 359  
 362  
 365  
 368  
 371  
 374  
 377  
 380  
 383  
 386  
 389  
 392  
 395  
 398  
 401  
 404  
 407  
 410  
 413  
 416  
 419  
 422  
 425  
 428  
 431  
 434  
 437  
 440  
 443  
 446  
 449  
 452  
 455  
 458  
 461  
 464  
 467  
 470  
 473  
 476  
 479  
 482  
 485  
 488  
 491  
 494  
 497  
 500  
 503  
 506  
 509  
 512  
 515  
 518  
 521  
 524  
 527  
 530  
 533  
 536  
 539  
 542  
 545  
 548  
 551  
 554  
 557  
 560  
 563  
 566  
 569  
 572  
 575  
 578  
 581  
 584  
 587  
 590  
 593  
 596  
 599  
 602  
 605  
 608  
 611  
 614  
 617  
 620  
 623  
 626  
 629  
 632  
 635  
 638  
 641  
 644  
 647  
 650  
 653  
 656  
 659  
 662  
 665  
 668  
 671  
 674  
 677  
 680  
 683  
 686  
 689  
 692  
 695  
 698  
 701  
 704  
 707  
 710  
 713  
 716  
 719  
 722  
 725  
 728  
 731  
 734  
 737  
 740  
 743  
 746  
 749  
 752  
 755  
 758  
 761  
 764  
 767  
 770  
 773  
 776  
 779  
 782  
 785  
 788  
 791  
 794  
 797  
 800  
 803  
 806  
 809  
 812  
 815  
 818  
 821  
 824  
 827  
 830  
 833  
 836  
 839  
 842  
 845  
 848  
 851  
 854  
 857  
 860  
 863  
 866  
 869  
 872  
 875  
 878  
 881  
 884  
 887  
 890  
 893  
 896  
 899  
 902  
 905  
 908  
 911  
 914  
 917  
 920  
 923  
 926  
 929  
 932  
 935  
 938  
 941  
 944  
 947  
 950  
 953  
 956  
 959  
 962  
 965  
 968  
 971  
 974  
 977  
 980  
 983  
 986  
 989  
 992  
 995  
 998  
 1001  
 1004  
 1007  
 1010  
 1013  
 1016  
 1019  
 1022  
 1025  
 1028  
 1031  
 1034  
 1037  
 1040  
 1043  
 1046  
 1049  
 1052  
 1055  
 1058  
 1061  
 1064  
 1067  
 1070  
 1073  
 1076  
 1079  
 1082  
 1085  
 1088  
 1091  
 1094  
 1097  
 1100  
 1103  
 1106  
 1109  
 1112  
 1115  
 1118  
 1121  
 1124  
 1127  
 1130  
 1133  
 1136  
 1139  
 1142  
 1145  
 1148  
 1151  
 1154  
 1157  
 1160  
 1163  
 1166  
 1169  
 1172  
 1175  
 1178  
 1181  
 1184  
 1187  
 1190  
 1193  
 1196  
 1199  
 1202  
 1205  
 1208  
 1211  
 1214  
 1217  
 1220  
 1223  
 1226  
 1229  
 1232  
 1235  
 1238  
 1241  
 1244  
 1247  
 1250  
 1253  
 1256  
 1259  
 1262  
 1265  
 1268  
 1271  
 1274  
 1277  
 1280  
 1283  
 1286  
 1289  
 1292  
 1295  
 1298  
 1301  
 1304  
 1307  
 1310  
 1313  
 1316  
 1319  
 1322  
 1325  
 1328  
 1331  
 1334  
 1337  
 1340  
 1343  
 1346  
 1349  
 1352  
 1355  
 1358  
 1361  
 1364  
 1367  
 1370  
 1373  
 1376  
 1379  
 1382  
 1385  
 1388  
 1391  
 1394  
 1397  
 1400  
 1403  
 1406  
 1409  
 1412  
 1415  
 1418  
 1421  
 1424  
 1427  
 1430  
 1433  
 1436  
 1439  
 1442  
 1445  
 1448  
 1451  
 1454  
 1457  
 1460  
 1463  
 1466  
 1469  
 1472  
 1475  
 1478  
 1481  
 1484  
 1487  
 1490  
 1493  
 1496  
 1499  
 1502  
 1505  
 1508  
 1511  
 1514  
 1517  
 1520  
 1523  
 1526  
 1529  
 1532  
 1535  
 1538  
 1541  
 1544  
 1547  
 1550  
 1553  
 1556  
 1559  
 1562  
 1565  
 1568  
 1571  
 1574  
 1577  
 1580  
 1583  
 1586  
 1589  
 1592  
 1595  
 1598  
 1601  
 1604  
 1607  
 1610  
 1613  
 1616  
 1619  
 1622  
 1625  
 1628  
 1631  
 1634  
 1637  
 1640  
 1643  
 1646  
 1649  
 1652  
 1655  
 1658  
 1661  
 1664  
 1667  
 1670  
 1673  
 1676  
 1679  
 1682  
 1685  
 1688  
 1691  
 1694  
 1697  
 1700  
 1703  
 1706  
 1709  
 1712  
 1715  
 1718  
 1721  
 1724  
 1727  
 1730  
 1733  
 1736  
 1739  
 1742  
 1745  
 1748  
 1751  
 1754  
 1757  
 1760  
 1763  
 1766  
 1769  
 1772  
 1775  
 1778  
 1781  
 1784  
 1787  
 1790  
 1793  
 1796  
 1799  
 1802  
 1805  
 1808  
 1811  
 1814  
 1817  
 1820  
 1823  
 1826  
 1829  
 1832  
 1835  
 1838  
 1841  
 1844  
 1847  
 1850  
 1853  
 1856  
 1859  
 1862  
 1865  
 1868  
 1871  
 1874  
 1877  
 1880  
 1883  
 1886  
 1889  
 1892  
 1895  
 1898  
 1901  
 1904  
 1907  
 1910  
 1913  
 1916  
 1919  
 1922  
 1925  
 1928  
 1931  
 1934  
 1937  
 1940  
 1943  
 1946  
 1949  
 1952  
 1955  
 1958  
 1961  
 1964  
 1967  
 1970  
 1973  
 1976  
 1979  
 1982  
 1985  
 1988  
 1991  
 1994  
 1997  
 2000  
 2003  
 2006  
 2009  
 2012  
 2015  
 2018  
 2021  
 2024  
 2027  
 2030  
 2033  
 2036  
 2039  
 2042  
 2045  
 2048  
 2051  
 2054  
 2057  
 2060  
 2063  
 2066  
 2069  
 2072  
 2075  
 2078  
 2081  
 2084  
 2087  
 2090  
 2093  
 2096  
 2099  
 2102  
 2105  
 2108  
 2111  
 2114  
 2117  
 2120  
 2123  
 2126  
 2129  
 2132  
 2135  
 2138  
 2141  
 2144  
 2147  
 2150  
 2153  
 2156  
 2159  
 2162  
 2165  
 2168  
 2171  
 2174  
 2177  
 2180  
 2183  
 2186  
 2189  
 2192  
 2195  
 2198  
 2201  
 2204  
 2207  
 2210  
 2213  
 2216  
 2219  
 2222  
 2225  
 2228  
 2231  
 2234  
 2237  
 2240  
 2243  
 2246  
 2249  
 2252  
 2255  
 2258  
 2261  
 2264  
 2267  
 2270  
 2273  
 2276  
 2279  
 2282  
 2285  
 2288  
 2291  
 2294  
 2297  
 2300  
 2303  
 2306  
 2309  
 2312  
 2315  
 2318  
 2321  
 2324  
 2327  
 2330  
 2333  
 2336  
 2339  
 2342  
 2345  
 2348  
 2351  
 2354  
 2357  
 2360  
 2363  
 2366  
 2369  
 2372  
 2375  
 2378  
 2381  
 2384  
 2387  
 2390  
 2393  
 2396  
 2399  
 2402  
 2405  
 2408  
 2411  
 2414  
 2417  
 2420  
 2423  
 2426  
 2429  
 2432  
 2435  
 2438  
 2441  
 2444  
 2447  
 2450  
 2453  
 2456  
 2459  
 2462  
 2465  
 2468  
 2471  
 2474  
 2477  
 2480  
 2483  
 2486  
 2489  
 2492  
 2495  
 2498  
 2501  
 2504  
 2507  
 2510  
 2513  
 2516  
 2519  
 2522  
 2525  
 2528  
 2531  
 2534  
 2537  
 2540  
 2543  
 2546  
 2549  
 2552  
 2555  
 2558  
 2561  
 2564  
 2567  
 2570  
 2573  
 2576  
 2579  
 2582  
 2585  
 2588  
 2591  
 2594  
 2597  
 2600  
 2603  
 2606  
 2609  
 2612  
 2615  
 2618  
 2621  
 2624  
 2627  
 2630  
 2633  
 2636  
 2639  
 2642  
 2645  
 2648  
 2651  
 2654  
 2657  
 2660  
 2663  
 2666  
 2669  
 2672  
 2675  
 2678  
 2681  
 2684  
 2687  
 2690  
 2693  
 2696  
 2699  
 2702  
 2705  
 2708  
 2711  
 2714  
 2717  
 2720  
 2723  
 2726  
 2729  
 2732  
 2735  
 2738  
 2741  
 2744  
 2747  
 2750  
 2753  
 2756  
 2759  
 2762  
 2765  
 2768  
 2771  
 2774  
 2777  
 2780  
 2783  
 2786  
 2789  
 2792  
 2795  
 2798  
 2801  
 2804  
 2807  
 2810  
 2813  
 2816  
 2819  
 2822  
 2825  
 2828  
 2831  
 2834  
 2837  
 2840  
 2843  
 2846  
 2849  
 2852  
 2855  
 2858  
 2861  
 2864  
 2867  
 2870  
 2873  
 2876  
 2879  
 2882  
 2885  
 2888  
 2891  
 2894  
 2897  
 2900  
 2903  
 2906  
 2909  
 2912  
 2915  
 2918  
 2921  
 2924  
 2927  
 2930  
 2933  
 2936  
 2939  
 2942  
 2945  
 2948  
 2951  
 2954  
 2957  
 2960  
 2963  
 2966  
 2969  
 2972  
 2975  
 2978  
 2981  
 2984  
 2987  
 2990  
 2993  
 2996  
 2999  
 3002  
 3005  
 3008  
 3011  
 3014  
 3017  
 3020  
 3023  
 3026  
 3029  
 3032  
 3035  
 3038  
 3041  
 3044  
 3047  
 3050  
 3053  
 3056  
 3059  
 3062  
 3065  
 3068  
 3071  
 3074  
 3077  
 3080  
 3083  
 3086  
 3089  
 3092  
 3095  
 3098  
 3101  
 3104  
 3107  
 3110  
 3113  
 3116  
 3119  
 3122  
 3125  
 3128  
 3131  
 3134  
 3137  
 3140  
 3143  
 3146  
 3149  
 3152  
 3155  
 3158  
 3161  
 3164  
 3167  
 3170  
 3173  
 3176  
 3179  
 3182  
 3185  
 3188  
 3191  
 3194  
 3197  
 3200  
 3203  
 3206  
 3209  
 3212  
 3215  
 3218  
 3221  
 3224  
 3227  
 3230  
 3233  
 3236  
 3239  
 3242  
 3245  
 3248  
 3251  
 3254  
 3257  
 3260  
 3263  
 3266  
 3269  
 3272  
 3275  
 3278  
 3281  
 3284  
 3287  
 3290  
 3293  
 3296  
 3299  
 3302  
 3305  
 3308  
 3311  
 3314  
 3317  
 3320  
 3323  
 3326  
 3329  
 3332  
 3335  
 3338  
 3341  
 3344  
 3347  
 3350  
 3353  
 3356  
 3359  
 3362  
 3365  
 3368  
 3371  
 3374  
 3377  
 3380  
 3383  
 3386  
 3389  
 3392  
 3395  
 3398  
 3401  
 3404  
 3407  
 3410  
 3413  
 3416  
 3419  
 3422  
 3425  
 3428  
 3431  
 3434  
 3437  
 3440  
 3443  
 3446  
 3449  
 3452  
 3455  
 3458  
 3461  
 3464  
 3467  
 3470  
 3473  
 3476  
 3479  
 3482  
 3485  
 3488  
 3491  
 3494  
 3497  
 3500  
 3503  
 3506  
 3509  
 3512  
 3515  
 3518  
 3521  
 3524  
 3527  
 3530  
 3533  
 3536  
 3539  
 3542  
 3545  
 3548  
 3551  
 3554  
 3557  
 3560  
 3563  
 3566  
 3569  
 3572  
 3575  
 3578  
 3581  
 3584  
 3587  
 3590  
 3593  
 3596  
 3599  
 3602  
 3605  
 3608  
 3611  
 3614  
 3617  
 3620  
 3623  
 3626  
 3629  
 3632  
 3635  
 3638  
 3641  
 3644  
 3647  
 3650  
 3653  
 3656  
 3659  
 3662  
 3665  
 3668  
 3671  
 3674  
 3677  
 3680  
 3683  
 3686  
 3689  
 3692  
 3695  
 3698  
 3701  
 3704  
 3707  
 3710  
 3713  
 3716  
 3719  
 3722  
 3725  
 3728  
 3731  
 3734  
 3737  
 3740  
 3743  
 3746  
 3749  
 3752  
 3755  
 3758  
 3761  
 3764  
 3767  
 3770  
 3773  
 3776  
 3779  
 3782  
 3785  
 3788  
 3791  
 3794  
 3797  
 3800  
 3803  
 3806  
 3809  
 3812  
 3815  
 3818  
 3821  
 3824  
 3827  
 3830  
 3833  
 3836  
 3839  
 3842  
 3845  
 3848  
 3851  
 3854  
 3857  
 3860  
 3863  
 3866  
 3869  
 3872  
 3875  
 3878  
 3881  
 3884  
 3887  
 3890  
 3893  
 3896  
 3899  
 3902  
 3905  
 3908  
 3911  
 3914  
 3917  
 3920  
 3923  
 3926  
 3929  
 3932  
 3935  
 3938  
 3941  
 3944  
 3947  
 3950  
 3953  
 3956  
 3959  
 3962  
 3965  
 3968  
 3971  
 3974  
 3977  
 3980  
 3983  
 3986  
 3989  
 3992  
 3995  
 3998  
 4001  
 4004  
 4007  
 4010  
 4013  
 4016  
 4019  
 4022  
 4025  
 4028  
 4031  
 4034  
 4037  
 4040  
 4043  
 4046  
 4049  
 4052  
 4055  
 4058  
 4061  
 4064  
 4067  
 4070  
 4073  
 4076  
 4079  
 4082  
 4085  
 4088  
 4091  
 4094  
 4097  
 4100  
 4103  
 4106  
 4109  
 4112  
 4115  
 4118  
 4121  
 4124  
 4127  
 4130  
 4133  
 4136  
 4139  
 4142  
 4145  
 4148  
 4151  
 4154  
 4157  
 4160  
 4163  
 4166  
 4169  
 4172  
 4175  
 4178  
 4181  
 4184  
 4187  
 4190  
 4193  
 4196  
 4199  
 4202  
 4205  
 4208  
 4211  
 4214  
 4217

cum omnibus, und wurde dieser pflichtlich in uns  
 auf zwei ordn. weise gefühet, und gebraucht, als  
 1. erfluch, Manufchuf, Wirkchuf, actiue. In Wir d. i. d. f.  
 unser blois und müße die pflicht, erforschen, Natur,  
 rati discursu von einem zu andern, bis wir den  
 verstand in uns erwarbt aufgethan und geoffen  
 haben. 2  
 2. In andern über natur luf, gött luf,  
 lind luf, passivie, In Wir in sabbath d. i. müße v. d. n.  
 arheit, allein Inzif belan in silentio alle dinge von  
 got hören und komon. In got selber der in tellety  
 windt in uns und das ist in structio trina, der  
 verfte. magt und auf diese weise gesen wir in die  
 verfte pflicht, Lerne alle dinge d. i. got für sich,  
 d. i. seine verführung. In got ist kein verführer,  
 es betrüget keinen, muß kein Reher.  
 und so die f. pflicht also gelernet windt. Lufchuf  
 Natur luf, Wirk luf, fern auf über natur luf gött luf,  
 aus got selber. So komon wir fern auf alle dinge,  
 v. d. n. wir wollen, also got für sich. Das wir in dreyen J. d. i.  
 Maß aus erstan. In die literatur t. h. e. l. i. in XX  
 J. a. s. n. müße gelernet werden in allen f. s. n.

Abbildung 5

Hs. Prag, XIII G 13 (P), 184<sup>r</sup>. Undatiert. Von der Hand Benedikt Biedermanns?

Der Rand ist an der Seite knapp 2 cm stark beschnitten. Wo Randbemerkungen sind, ist die Beschneidung für jedes Blatt gesondert ausgespart und der überstehende Teil nach vorne oder nach rückwärts eingeklappt. Nachträglich beschnitten sind auch der obere und der untere Rand.

Das Titelblatt des ‚Gülden Griff‘ (1<sup>r</sup>, Rückseite leer; s. Abb. 1, oben S. XIII) lautete ursprünglich von der Hand des ersten Schreibers (rot-braun, Zeilen 1–6 und 8–9):

Der guldene griff  
 Alle dinge ohne Jrthumb zu-  
 erkennen, allen hohen schulen  
 vnbekant, vnndt doch allen  
 menschen notwendig  
 zuwissen  
 Geschrieben im Jhar M D LXX<. .>  
 Darbey ein disputir buchlein

Die mit römischen Ziffern angegebene Jahreszahl ist am rechten Rand beschnitten. Unter „disputir“ ist mit schwarzer Tinte von einer anderen (späteren?) Hand in Druckbuchstaben „disputation“ eingefügt. Von einer weiteren Hand ist in hellem Rot ergänzt (Zeilen 7 und 10–11):

der Guldene Griff,

[Zierschnörkel]

יהי;

1578.

In schwarzer Druckschrift finden sich auf dem Titelblatt der Besitzvermerk „Ex Bibliotheca Viri Illust. Isaaci Vossii. 4“ auf einem Aufkleber am oberen Rand und der Bibliotheksstempel „ACAD: LVGD“ (= Leiden) unten rechts.

*Wa*<sub>2</sub> = Warszawa, Biblioteka Narodowa, II. 4258 (*frühere Signatur*: Niem. Q. III. 93), 2<sup>r</sup>–57<sup>r</sup>

Die seit 1980 bekannte Handschrift (vgl. Pfefferl, Teildruck, Teil I, 80, und Teil II, Hs. Nr. 57, und ders., Überlieferung, Teil II.A, 460f.) enthält den ‚Gülden Griff‘ nach der gedruckten Überlieferung einschließlich des Apokalypse-Zitats (A4<sup>r</sup>, nach der Vorrede), aber ohne das Kapitelregister. Abschrift von einheitlicher Hand vermutlich nach D<sub>11</sub> und D<sub>6</sub>. Von dieser Hand auf der Titelseite (2<sup>r</sup>):

Der Güldene Griff  
 das ist  
 Alle dinge ohne Jrthumb  
 zu erkennen, Vielen Hochgelehrten  
 unbekant, und doch allen Men-  
 schen nothwendig zu wissen

Geschrieben durch

M. V. VV. P. ZS.

MDCCIX [*Zahl durchgestrichen*]

Zwischen der abgekürzten Verfasserangabe und der Jahreszahl ist von späterer Hand nachgetragen: „Magister Valentinus Weigelius Pastor Zschopan in Meisen 1578“. Am oberen Rand von einer weiteren Hand: „Weigelius (Valentinus)“. Rückseite des Titelblatts ist leer. Die gestrichene Jahreszahl 1709 könnte das Abschriftsdatum sein, weiteres zu Datierung oder Schreiber ist nicht bekannt.

Auf allen Seiten einschließlich des Titelblatts ist der Schriftspiegel durch Federstriche vorgezeichnet. Folierung rechts oben, die vollen Zehner und 57 sind zusätzlich am rechten unteren Rand eingetragen. Die zum Text gehörenden Zeichnungen 15<sup>v</sup>, 17<sup>r</sup> und 19<sup>v</sup>, die Tabelle 18<sup>r</sup>.

Bibliotheksstempel 1<sup>v</sup> und 57<sup>r</sup>. 1<sup>r</sup> ein Bibliothekseintrag, 1<sup>v</sup> von einer anderen Hand als der Text:

N. B. Diese Handschrift ist M. Valentini Weigelii Pastoris zu Zschopau in Meissen. Sein Glaubensbekändniß ist unter dem Tit. Theologia Weigelii zu Franckfurt 1699. 8<sup>o</sup> gedruckt worden [= S120, D14].

W<sub>14</sub> = Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Cod. Guelf. 1063  
Helmst., 148<sup>r</sup>–243<sup>r</sup>

Der bei Heinemann, Hss. III, 36, beschriebene Kodex (18,5×15 cm) enthält die beiden Weigel-Schriften ‚Dialogus de Christianismo‘ mit dem Anhang ‚Ex vitis patrum‘ [S58 und S59] (1<sup>r</sup>–145<sup>v</sup>) und ‚Der güldene Griff‘ (bei Heinemann irrtümlich ‚Der güldene Brieff‘), die von einer einheitlichen Hand geschrieben sind (vgl. zum Inhalt noch Zeller, Schriften, 83, und Pfefferl, Überlieferung, Teil II.A, 609–613). Die durchgehende Bibliotheks-Folierung ist rechts unten mit Bleistift eingetragen; eine vermutlich ursprüngliche, mit Tinte vorgenommene Folierung am rechten oberen Rand zählt für ‚Der güldene Griff‘ von 1 (= 148) bis 96 (= 243). Die Blätter 145–147 und 244 sind leer. Der Schriftspiegel ist einheitlich rötlich-braun umrahmt, mit Doppelstrichen bei der Titelseite (148<sup>r</sup>):

Der Güldene Grieff alle Ding  
one Jrthumb zuerkennen allen  
Hohen Schulen vnbekandt v.  
doch allen menschen nott-  
wendig zuwissen

יהוה

Für die Titelseite, die Kapitelzählungen und gelegentliche Unterstreichungen ist rote Tinte benutzt, ebenso für Teile der zum Text gehörenden Zeichnungen (176<sup>r</sup>, 180<sup>r</sup>; die Tabelle 178<sup>r</sup>). Die zu Kap. 7 gehörende Zeichnung war für die freigebliebene untere Hälfte 173<sup>r</sup> vorgesehen, wurde aber nicht ausgeführt. Das Kapitelregister am Anfang (149<sup>r</sup>–151<sup>v</sup>) enthält keine Blattangaben.

Die Datierung „Descriptum 25 febr: anno 1584“ am Ende von ‚Ex vitis patrum‘ (145<sup>v</sup>) bezieht sich sehr wahrscheinlich nicht auf die Abschrift, wie Zeller (Schriften, 41 Anm. 29, und Weigelianismus, 80) und mit ihm A. Ehrentreich (Weigel Sämtl.Schr. 4, Nachwort, 160) vermuteten, sondern auf die Abfassung des ‚Dialogus‘ und stammt aus der kopierten Vorlage. Auf dieser Angabe scheint auch die Datierung des Kodex in das 16. Jh. durch Heinemann (s. oben) zu beruhen, die damit fraglich wird. Es gibt keine Anhaltspunkte dafür, daß die Handschrift von Weigel oder einem seiner Vertrauten, Benedikt Biedermann oder Christoph Weickhart, in Zschopau angefertigt wurde, was bei einer Datierung auf 1584 vorauszusetzen wäre.

Die bei Tentzel, Manuscripta, 261, schon als Einheit aufgeführten beiden Texte gehörten, wie der überwiegende Teil der Wolfenbütteler Weigel-Handschriften, zu einer Sammlung von Manuskripten, die „1692 von Holland aus zum Verkauf angeboten“ und „mit Ausnahme der Autographen Jakob Böhmes von der Universität Helmstedt erworben wurden“ (Gilly, Cimelia, 15).

Der Text des ‚Gülden Griff‘ ist in den einzelnen Handschriften wie folgt überliefert:

	Le	Gö	W <sub>14</sub>	Wa <sub>2</sub>
Register	2 <sup>r</sup> - 3 <sup>v</sup>		149 <sup>r</sup> -151 <sup>v</sup>	
<i>Apk.-Zitat</i>				4 <sup>v</sup>
<i>Vorrede</i>	4 <sup>r</sup> - 5 <sup>v</sup>	175-177	152 <sup>r</sup> -154 <sup>v</sup>	3 <sup>r</sup> - 4 <sup>r</sup>
Kap. 1-28	6 <sup>r</sup> -59 <sup>v</sup>	178-273	154 <sup>v</sup> -241 <sup>v</sup>	4 <sup>v</sup> -56 <sup>v</sup>
Beschluß	60 <sup>r-v</sup>	274-275	242 <sup>r</sup> -243 <sup>r</sup>	56 <sup>v</sup> -57 <sup>r</sup>

Die Kapitel 18-25 des ‚Gülden Griff‘ sind zudem als Kapitel 2-9 der Schrift ‚Vom iudicio im Menschen‘ in den Handschriften H<sub>8</sub> und H<sub>11</sub> enthalten.<sup>1</sup>

## b) Die Drucke

*D*<sub>6</sub> = Halle 1613

Der güldene Griff / | Alle Ding ohne | Jrrthumb zu erkennen / vielen | Hochgelährten vnbekandt / vnd doch | allen Menschen nothwendig | zu wissen. | Durch | M. Valentinum VVeigelium gewesenenen | Pfarrherrn zur Zschopan. |

[*Zierstück*]

Gedruckt zu Hall in Sachsen / durch Christoph. | Bißmarck / Jn verlegung Joachimi Krusicken. |

[*Zierstrich*]

Jm Jahr 1613.

[*breite Holzschnitt-Leiste als Einfassung*]<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Vgl. die Beschreibung unten zu ‚Vom iudicio‘.

<sup>2</sup> S. Abb. 6, unten S. XXI. Gelegentlich vorhandener Farbdruck ist bei den nach-

# Der güldene Griff

Der<sup>a</sup> guldene griff  
Alle dinge ohne Jrthumb zu-  
erkennen, allen hohen schulen<sup>b</sup>  
vnbekant, vnndt doch allen  
5 menschen notwendig  
zuwissen

Geschrieben im Jhar M.D.LXX<...><sup>c</sup>

Register<sup>d</sup> dieses buchleins

I.<sup>e</sup>

10 Das die betrachtung der ewigen gottheit, vnnd der Sechs tagewercken, auch  
die erkenntnis seiner selbst grossen nutz bringe fol.3<sup>f</sup>

II.

Von der ewigen gottheit vnnd ihrer wercken nichts wissen vnndt sich selber  
nicht kennen, ist eine Vrsach aller verfhurung<sup>g</sup> vnndt finsterniß fol. 4

15 III.

Das zwey dinge gehoren zum sehen, vnd zum vrteylen, nemlich das auge  
vnndt der gegenwurff fol. 6

III.

Von dem auge vnnd gegenwurffe, was sie seint vnndt wie manchfeltig fol. 7

20 V.

Das im Menschen zweyerley weisheit sey, eine Naturliche zum sterblichen  
Leben, vnnd eine vbernaturliche<sup>h</sup>, zum ewigen leben, vnnd daß eine die ander  
weyt vbertreffe<sup>i</sup> fol. 9

VI.

25 Das man notwendig setzen<sup>j</sup> müsse eine zwifache erkenntnis, als eine naturliche  
wirkliche zu diesem leben, vnnd eine vbernaturliche leidtliche, zum ewigen  
leben fol. 11

---

*a* Tüelblätter außer in Gö, vgl. Einleitung. *Der bis* Wurff<sup>1</sup> 15,3 in *Le* (1r–9r) von der Hand des ersten Schreibers. *b* allen hohen schulen] vielen Hochgelährten *D*. *c* Rand beschnitten *Le*. *d* Inhalt *D*<sub>50</sub>. *Kapitelregister* nur *Le*W<sub>14</sub>*D*(ohne *Wa*<sub>2</sub>), in *D* am Ende; vgl. Einleitung. *e* Kapitelzählung des Registers rot-braun *Le*, vgl. Einleitung. *f* Blattangaben des Registers rot-braun (stimmen zu alter Blattzählung, vgl. Einleitung) *Le*, om. *W*<sub>14</sub>*D*. *g* Verstümmung *D*<sub>6</sub>*D*<sub>10</sub>*D*<sub>11</sub>*D*<sub>15</sub>. *h* vbernaturliche leidenliche *D*. *i* vnnd *bis* vbertreffe om. *D*. *j* sehen *D*.

## VII.

Vom Vnterschiedt der dreyfachen erkenntnis oder begreiffligkeitt, in dem naturlichen auge, vnnd wie eine die ander in sich begreiffe vnnd vbertreffe fol. 13

## VIII.

Das das oberste Jnnerste auge, allzeit wircken kan ohne Hulffe der vntersten, 5  
Aber das vnterste eusserste<sup>a</sup> mag nichts schaffen<sup>b</sup> ohne das oberste oder<sup>c</sup> Jnnerste fol. 15|

2v

## IX.

Das alle naturliche erkenntnis, nicht her fliesse vom kegenwurf, sondern vom auge selber, vnnd warzu solche betrachtung nutze sey fol. 18 10

## X.

Wie alle naturliche erkenntnis sich endere, oder manchfeltig mache, aus artt der augen, vnnd nicht aus artt<sup>d</sup> des kegenwurffs, daraus abermahl geschlossen wirdt, das die erkenntnis herkomme vom auge selber vnndt nicht vom kegenwurfte fol. 21 15

## XI.

Das der mensche das auge selber sey, dardurch alle sichtige vnnd vnsichtige kegenwurfte<sup>e</sup> gesehen vnd erkennenet werden fol. 24

## XII.

Was naturliche vnnd vber naturliche erkenntnis heisse vnnd daß sich diese allzeit 20  
leidtlich halte, Jene aber wircklichen, vnnd warzu solche betrachtung diene fol. 26

## XIII.

Das in der vber naturlichen Jnnerlichen erkenntnis gott sey das auge selber im menschen, Als durch<sup>f</sup> sein Werckzeug, daraus lauter eynigkeit<sup>g</sup> folgt im himel 25  
fol. 29

## XIII.

Das vnter den frommen<sup>h</sup> eynigkeit vnd friede sey, von wegen des eynigen willen gottes, den<sup>i</sup> sie tragen vnnd leiden<sup>j</sup> im Himmel vnnd erden fol. 31|

3r

## XV.

Das beyderley weisheit oder erkenntnis im Menschen komme, durch die geburt 30  
von Jnnen, vnndt nicht durch den schatten von aussen<sup>k</sup> fol. 32

---

a eussere *D.* b wircken *D.* c oberste oder *om. D.* d *om. D<sub>6</sub>D<sub>10</sub>D<sub>11</sub>D<sub>15</sub>.* e ding oder Gegenwürff *D.* f auch *D<sub>50</sub>.* g einfeltigkeit *W<sub>14</sub>.* h frommen Gottesgelehrten *D.* i dan *Le.* j vnnd leiden *om. D.* k von aussen *om. D.*

## XVI.

Das die bucher kein Wesen im menschen Wircken noch machen, sondern nur zum bewer, kundtschaft vnndt memorial oder zeugnis geschrieben, vnd gebraucht sollen werden fol. 36

## XVII.

Vom zwifachen ansehen oder vrteyl der schrift, vom eussern vnnd vom Jnnern menschen fol. 38

## XVIII.

Von wannen Man pflege das Vrteyl zu suchen vnnd zu nemen fol. 40

## XIX.

Das ihm keiner solle sein Vrteyl nemen oder machen, auff anderer leut gutt bereden, oder ansehen, es were<sup>a</sup> von aussen an hinein getragen vnnd wieder das licht der natur fol. 42

## XX.

Das man das Vrteyl alle kegenwurffe zu erkennen, aus dem buchstaben der schrift nit moge nemen fol. 43

## XXI.

Das die erkenntnis nicht aus dem bekanten, als aus dem kegenwurff, sondern aus dem erkenner selbest her fliesse vnnd komme fol. 45 |

## XXII.

Das der kegenWurff nicht das Vrteyl, oder die erkenntnis von aussen hinein trage in den erkenner, wirdt bewiesen mitt der heyligen schrift fol. 46

## XXIII.

Das der glaube allein das rechte Vrteyl sey, auch die erkenntnis gottes, vnnd pfruffung der geyster fol. 47

## XXIII.

Das man die pfruffung der geister, nicht suchen solle noch finden könne in eussern buchern der Menschen sondern im geistlichen buche des Hertzens von Jnnen vnnd die heylige schrift daruber zum Zeugnis Nemen fol. 48

## XXV.

Das dis buch sey gottes Wortt, oder reich, oder weisheit in allen menschen, vnd habe mancherley namen fol. 50

---

a werde D.

## XXVI.

Warumb das Innere buch, oder Wortt, sey sichtbar vndt eusserlich worden,  
vnnnd solches auf dreyerley wege fol. 52

## XXVII.

Das die kurtze geringe schnode lust<sup>a</sup> der Welt den ewigen vnentlichen schatz  
verhindere vnd aufhebe<sup>b</sup> fol. 53

## XXVIII.

Das man hie in dieser<sup>c</sup> Zeit vnd nit erst dort<sup>d</sup> im Himmel, musse<sup>e</sup> von gott  
gelert werden fol. 55 |

---

**a** *om. D<sub>15</sub>.* schnode lust] Schuld-Lust *D<sub>50</sub>.* **b** aufhalte *W<sub>14</sub>D.* **c** *om. D<sub>6</sub>.* **d** droben *D.* **e** *vor musse durchstr. s Le.*

## Der guldene<sup>a</sup> griff

4r

Alle dinge ohne Jrthumb zu-  
erkennen, allen hohen schulen<sup>b</sup> vn-  
bekant, vnd doch allen men-  
schen notwendig zu-  
wissen.<sup>c</sup>

In den Namen vnsers Herren Jesu Christi schreibe ich dis buchlein, darinne auch die einfeltigen so weytt im Verstande gebracht mogen werden, das sie vberwinden, vnd ein<sup>d</sup> treiben können, alle hohe<sup>e</sup> doctores vnnd Welt gelerten. Auch zu<sup>f</sup> vberzeugen das alle hohe schulen<sup>g</sup>, in blindtheitt vnd finsterniß<sup>h</sup> sitzen, in allen dreyen faculteten<sup>1</sup>. So kommet Nun her vnnd schawet die Werck des Herren<sup>2</sup>, horet schnelle, redett langsam<sup>3</sup>, lernet zuuor, darnach vrteylt. Dempfet den geist nicht<sup>4</sup>, pfruffet aber vnnd sehett was er rede<sup>5</sup>. Kommet<sup>i</sup> vnndt sehett doch<sup>j</sup> mitt ewern eigenen auge<sup>k</sup>, vnnd nicht mitt anderer leut augen. Kommet vnnd horet doch, mitt ewern eigenen ohren, vnd gleubet nicht was andere gehortt haben, kommet vnnd schmecket mitt ewer eigen Zungen, so werdet ihr verstendig | klug vnnd weise werden, vnnd aus aller finsternis vnnd Jrthumb erlediget. Dan hinfurt sollet ihr nicht auf gutt bereden<sup>l</sup> gleuben,

4v

---

a Der guldene] Ein Guldener Gö.    b allen hohen schulen] vielen Hochgelährten D.    c Der bis zuwissen rot-braun Le.    Danach: Alle Ding sind ewig vnd auch zeitlich. Alle Ding kan Christus in vns lehren / so fern wir vns auch jhm mit Raum ergeben. Apocalipsis 5. Cap., dann fortlaufend, geringfügig ergänzt, der Text Apk. 5,1-5: VNd Jch sahe in der rechten Hand / dessen / der auff dem Stul saß ein Buch geschrieben / inwendig vnd außwendig versiegelt / mit sieben Siegeln / vnd ich sahe einen starcken Engel predigen / mit heller Stim / wer ist würdig dieses Buch auffzuthun / vnd zu brechen seine Sigel / Vnd niemand im Himmel noch auff Erden / noch vnter der Erden kundt das Buch auffzuthun / noch darein sehen / vnd ich weinet sehr / daß niemand würdig erfunden ward / das Buch auffzuthun noch zu lesen / noch darinnen zu sehen / Aber einer vnter den Eltesten sprach zu mir / Weine nicht / es hat vberwunden der Löw / der da ist vom Geschlecht Juda / Christus / Gott / das Wort / welchs ist das Reich Gottes in vns / der vom Stammen Davids / auffzuthun das Buch vnd zu brechen seine sieben Sigel D<sub>6</sub>. – Der Zusatz steht D<sub>10</sub>D<sub>11</sub>D<sub>13</sub>D<sub>50</sub>W<sub>2</sub> zwischen der Vorrede und dem ersten Kapitel mit der Überschrift: Eingang dieses güldenen Griffes. D<sub>6</sub> wiederholt an dieser Stelle den Titel.    d om. D.    e alle hohe] viel Hochgelehrte D.    f Auch zu om. D.    g alle hohe schulen] viel Hochgelehrte D.    h vnd finsterniß om. D.    i om. D.    j om. D.    k augen W<sub>14</sub>GöD.    l Vertrauen D.

---

1 Vermutlich sind die drei höheren Fakultäten gemeint, die juristische, die theologische und die medizinische. In der ‚Kontroverse‘, unten 117,9, sind in ähnlichem Zusammenhang als ‚facultisten‘ die Theologen, die Mediziner und die Philosophen genannt. Vgl. auch Wollgast, Weigel, 443f. Anm. 2. 2 Vgl. Ps.46(45),9.    3 Vgl. Jak.1,19.    4 1. Thess.5,19.    5 Vgl. 1. Joh. 4,1-2.

was<sup>a</sup> andere sagen, sondern selbest sehen, das warheitt warheit sey. Jhr werdet selber Zeugen vnnd Niemandt mehr zu gefallen glauben. Es ist Zeit die Warheitt nicht lenger zu verhalten, sondern öffentlich zu schreiben<sup>b</sup>, vnnd solche warheitt ist in euch<sup>c</sup>. Gotte im Himmel werdet ihr dancken, daß ihr durch mich so ein gerings werckzeug, seydt gefhuret vnnd gebracht worden, eben zu deme, das euch allen am notwendigsten ist, welches das hochste ist, vnnd welches auch in euch ist<sup>d</sup>, Jhr aber<sup>e</sup> habet nichts daruon gewisset, vnnd habet euch selber nicht erkennet. Sich selbest nicht kennen vnnd gott<sup>f</sup> ist die hochste blintheitt vnnd finsternis<sup>1</sup>. Sich selber aber kennen vnndt gott<sup>2</sup>, treybet aus alle finsternis, vnnd machet den<sup>h</sup> menschen gewiß<sup>h</sup>, das ihm kein ander moge verfhuren. Die aber nicht wollen ihnen selbest so gunstig sein, das sie lernen mochten, wie sol dan ihnen dis buchlein gunstig sein? Die | da sagen was wiltu mich lernen oder was kanstu schreiben<sup>i</sup>, das ich von dir erst lernen solte? Antwortt nichts newes kan ich dich lernen, sondern nur das Jenige das in dir ist<sup>j</sup>, das du in dir tregst, das du noch nicht gewisset hast, welches dich verwundern muß. Sprichstu was darff ich deines berichts, Jch mag deines guldenen griff nicht brauchen, Jch verstehe zuuor alle Dinge besser? Antwort: Verstehestu alles zuuor, so lise dis buchlein, so wirdt es mitt deinem Verstande gewißlich vber ein kommen. kommet es<sup>k</sup> nicht vber ein, so ist der verstandt nicht in dier, du bist noch<sup>l</sup> blindt, bekenne nur<sup>m</sup> deine vnwissenheit vnnd blindtheitt<sup>n</sup>, so wirdt dir geholffen. sagstu aber du seyst nicht blindt, sondern sehende, So mag dir nimmer mehr geholffen werden<sup>3</sup>, dan dis buchlein wirdt zum gerichte fur gelegett vnnd gegeben, Auff das die so da blindt vnnd vnwissende seint, sehende vnnd verstendig werden. Die da aber sehende vnnd wissende sein, entweder an die<sup>o</sup> Wissenschaftt<sup>p</sup> bestetiget, oder blindt vnnd vnwissent werden vnnd bleiben hie vnnd dortt in ewigkeitt<sup>4</sup>. | Johan. 9. Mercke<sup>q</sup> wol lieber mensche, dis buchlein sol die blinden<sup>r</sup> vnwissenden<sup>s</sup>, sehende vnnd verstendig machen, die sehenden aber vnnd wissenden<sup>t</sup>, sollen blindt vnnd vnwissende werden vnndt<sup>u</sup> bleiben in ewigkeitt, nicht das die erkenntnis aus dem kegenwurfte

a wie W<sub>14</sub>. b schreiben vnd zu reden D. c Warheit in euch *zusätzlich rot von späterer Hand am Rand Le.* d hochste welches ist in euch *zusätzlich rot von späterer Hand am Rand Le.* e alle D. f auch Gott nicht D. g der D. h Gewissen D. i om. D. j dz in dir ist *zusätzlich rot von späterer Hand am Rand Le.* k kommet es] kômpts aber mit dir D. l du bist noch] so bistu D. m bekenne nur] vnd must bekennen D. n vnnd blindtheitt om. D. o an die] in der W<sub>14</sub>GöD. p Wissenheit D. q om. D. r om. D. s vnd vnwissenden W<sub>14</sub>Gö. t sehenden bis wissenden] es aber sehen vnd wissen D. u werden vnndt om. D.

1 Vgl. Joh.12,35? 2 Vgl. in Weigels Grabspruch: O MENSCH LERNE DICH SELBER ERKENNEN VND GOT SO HASTV GNVNGK HIE VND DORT, Reichel, Weigel, 16. 3 Vgl. Joh.9,41. 4 Vgl. Joh.9,39.

## Personen und anonyme Werke (ohne biblische und mythologische Namen; Anführungen im Text sind durch \* ausgezeichnet)

- Agrippa von Nettesheim 57  
 Albergius, Johannes XXVII XXIX XLI–XLV  
 LI 105\* 106 110\* 115 129\* 138  
 ‚Apologie‘ XXXVIII 51f.  
 Aristoteles XXXIV XXXVII 11\* 15 41 122  
 aristotelisch XXXIV 41\* 42\* 122  
 ‚Augsburgische Konfession‘ XXXVIII 51  
 56 107  
 Augustinus, Aurelius 46
- Baldus de Ubaldis 74\*  
 Bartolus de Sassoferrato 74\*  
 Beheim, Abraham XLV  
 Benzing, Josef XXII XXIV XXX  
 Betkius (Betky?), Heinrich XXX  
 Biedermann, Benedikt XII XX XXVII XXIX  
 XXXII–XXXV XLI XLIII–XLV XLVII L LI  
 Bieler, Ludwig 123  
 Bircher, Martin XXII  
 Bißmarck, Christoph XX XXIV  
 Böhme, Jakob XX 16  
 Boeren, Petrus Cornelius XII XXXII XLI  
 105  
 Boethius, Anicius Manlius Severinus  
 XXXVII XXXIX XLIV 123\* 124\*  
 Bosch, Gabriele XXXVIII  
 Bubenheimer, Ulrich XXII  
 Bufler, Johannes XLV
- Christine von Schweden XII  
 Cicero, Marcus Tullius XLI  
 Cusanus, Nicolaus XXXIV XXXV XXXVII  
 XLIV 31
- ‚De magia‘ XII  
 ‚De secretis creationis‘ XXX  
 Demokrit 34  
 Dionysius Areopagita („Corpus Dionysia-  
 cum“) 57
- Eckhart (Meister Eckhart) XXXIV 20 22f.  
 55 62
- Ehrentreich, Alfred XX
- Ficino, Marsilio 69  
 Franck, Sebastian XXIX XXXVI–XXXVIII  
 16 20 33 50 58–60 66f. 69–72 75 79 84  
 86 90f. 102 108 110 119  
 Francke, Johann XXII
- Gilly, Carlos XX XXII XXX XXXII 69  
 Grimm, Jacob und Wilhelm 16 38 58 75  
 85 87 106 111 148  
 Grumach, Ernst XXXVII
- Heinemann, Otto von XIX XX XXXII  
 Hermes Trismegistos (Mercurius; = ‚Cor-  
 pus Hermeticum‘) XXXVII 69\*  
 Hinten, Wolfgang von 19 24 49 54 62 98 153  
 Hugo von St. Victor XXXVII 18
- Israel, August XXII XXIV XXXIII XXXV 31  
 67f. 70 93
- Jöcher, Christian Gottlieb XLI  
 Justinian I. XXXVII 74\*
- Knuber, Johann [Pseudonym] XXII XXIV  
 Körner, Christoph XLV  
 Krüger, Nilüfer XXIX XXX  
 Krummacher, Hans-Henrik XXXVIII  
 Krusicke, Joachim XX XXII
- Lactantius, Lucius Caelius Firmianus  
 122\*  
 ‚Liber secundus de alchemia‘ XII  
 Lieb, Fritz XII XXX XXXIV XXXV XLIV  
 XLVI–XLVIII  
 Liebernickel, Gottfried XXX  
 Liebezeit, Johann Gottfried XXX  
 Luther, Martin XXXVII XXXVIII 84
- Melanchthon, Philipp XXXVIII  
 Müller, Marcus XLV

## Weigelianische Texte

(Anführungen im Text sind durch \* ausgezeichnet)

- [S15] ‚Bericht vom Glauben‘ XXIX  
[S16] ‚Bericht zur ‚Deutschen Theologie‘  
XLV 19 21 24 50 62 106 147 148  
[S22] ‚Collatio utriusque cognitionis‘  
XXIX XLIV XLV 22 125\*  
[S28] ‚Das neue gnothi seauton (Gnothi  
seauton III)‘ 50  
[S49] ‚De vita beata‘ XLV 119 124  
[S50] ‚De homine externo et interno‘  
119  
[S51] ‚Vom seligen Leben‘ XLV 119  
[S58] ‚Dialogus de christianismo‘ XIX  
XX  
[S59] ‚Ex vitis patrum‘ XIX XX  
[S62] ‚Einfältige Übung‘ XLV 145  
[S67] ‚Gebetbuch‘ 58–60 99  
[S74] ‚Gnothi seauton‘ XXXIV–XXXIX 14  
18 20 25f. 30 34f. 41f. 44–46 50 54 56  
60–62 64–68 70 72 75 78 86 89f. 94 105  
115 148f. 154 159  
[S76] ‚Handschriftliche Predigtensamm-  
lung 1573–1574‘ XXXIV 22 33 54 58f.  
61 63 65 67f. 74f. 78 89f. 95 149 153  
[S77] ‚Einfältiger Unterricht‘ XI  
[S78] ‚Informatorium‘ XI 10 71 148 160  
[S87] ‚Libellus disputatorius‘ XXXVIII  
[S106] ‚Schlüssel zur Weisheit‘ XII XXXV  
XLIV XLV 12 119 124\*  
[S108] ‚Seligmachende Erkenntnis Got-  
tes‘ XXXV 31 67f. 70 93  
[S120] ‚Theologia Weigelii‘ XIX  
[S125] ‚Via perveniendi‘ XXXVII 41 50  
[S126] ‚Vierlei Auslegung von der  
Schöpfung‘ XXIX XXX 46 100  
[S134] ‚Vom Gesetz oder Willen Gottes‘  
33 54 58 60 62 64 66–68 71 86 92 145  
147f. 153 159  
[S135] ‚Vom himmlischen Jerusalem‘ XI  
95  
[S138] ‚Vom Leben Christi‘ 87  
[S139] ‚Vom Ort der Welt‘ XXXVIII 10 16  
33 42 46 62f. 71 98–100  
[S145] ‚Vom Ursprung aller Dinge‘ XLV  
[S150] ‚Vom Weg und Weise alle Dinge  
zu erkennen‘ XXXVIII  
[S151] ‚Von Betrachtung des Lebens  
Christi‘ 67f. 132 144  
[S180] ‚Zwei nützliche Traktate‘ 22f.  
54f. 148  
[AS193] ‚Weigels Abschrift zweier Para-  
celsustexte‘ XII  
[AS195] ‚Zwei Briefe an Weigel‘ XLV

## Bibelstellen

Gen.1	10	Jes.58,8.10	76
Gen.1-2	21	Jes.59,2	154
Gen.1,3-5	10		
Gen.1,11	46	Jer.31,33	64
Gen.1,26-27	92 159		
Gen.2,7	11 21 61 85	Ez.21,26	102
Gen.2,8.15	62		
Gen.2,17	147	Hos.8,5-7	162
Gen.3,7-8	151		
Gen.3,24	57	Ps.13(12),4	17
Gen.4	161	Ps.14(13),1	150
Gen.4,12	155	Ps.19(18),11	97
Gen.5,1	159	Ps.33(32),6	10
Gen.49,28	107	Ps.33(32),9	138
		Ps.36(35),10	86
Ex.20,10	98	Ps.46(45),9	7 14
Ex.20,17	147	Ps.75(74),8	102
Ex.24,12	64	Ps.85(84),9	34
Ex.25,18-20.22	57	Ps.90(89),2-7	101
Ex.31,15	98	Ps.112(111),4	88
Ex.31,18	75 92 94 145	Ps.143(142),2	157
Ex.34,1.27-28	64	Ps.143(142),5	14
Ex.34,27-28	145		
Ex.34,29-30	154	Hi.5,14	89
		Hi.12,25	89
Dtn.5,14	98	Hi.19,27	123
Dtn.5,21	147	Hi.35,11	17
Dtn.18,15	155		
Dtn.28,29	89	Koh. passim	69
Dtn.30,14	64		
		Sir.18,8	22
1.Sam.17,49	102	Sir.47,5	102
1.Reg.22,6-28	143	4.Esr.4,5	134
		4.Esr.4,21	120
Jes.1,20	156	Weish.5,13-14	151
Jes.6,2.6	57	Weish.7,14	92
Jes.13,8	156	Weish.8,5	92
Jes.30,15	97	Weish.12,1	93 144
Jes.32,10-11	156		
Jes.48,22	156	Mt.3,7 Par.	156
Jes.57,21	156	Mt.3,7-12 Parr.	161
Jes.58,8	86		

# VALENTIN WEIGEL SÄMTLICHE SCHRIFTEN

Neue Edition

*Herausgegeben von Horst Pfefferl*

- Band 1 Zwei nützliche Traktate. Bericht zur ›Deutschen Theologie‹.  
Die vernünftige Creatur
- Band 2 De vita beata. De homine externo et interno. Vom seligen Leben.  
De luce et caligine divina
- Band 3 Vom Gesetz oder Willen Gottes. Gnothi seauton. 1996. XLVII, 204 S.
- Band 4 Büchlein vom Gebet. Gebetbuch. Vom Gebet. Vom Beten und  
Nichtbeten
- Band 5 Vom wahren seligmachenden Glauben. Von der Taufe. De coena,  
Seligkeit aus dem Geiste. Daß das Wort Gottes in allen Menschen sei.  
Daß Gott nicht geunehret werde. Vom Sakrament des Altars, Tauler u.a.
- Band 6 Handschriftliche Predigtensammlung. Einfältiger Unterricht. Wie der  
Glaube aus dem Gehör komme. Vom himmlischen Jerusalem
- Band 7 Von Betrachtung des Lebens Christi. De vita Christi. Vom Leben Christi
- Band 8 Der güldene Griff. Kontroverse um den ›Güldenen Griff‹. Vom  
judicio im Menschen. 1997. LXIII, 169 S.
- Band 9 Bericht vom Glauben. Unterricht Predigte
- Band 10 Vom Ort der Welt. Scholasterium christianum
- Band 11 Natürliche Auslegung von der Schöpfung. Vom Ursprung aller  
Dinge. Viererlei Auslegung von der Schöpfung. Auslegung von den  
sechs Tagewerken. Informatorium. Informatorium theologicum
- Band 12 Kirchen- oder Hauspostille
- Band 13 Von Vergebung der Sünden, mit den Anhängen: Gespräch Laie -  
Beichtvater, Bericht zu beichten
- Band 14 Dialogus de christianismo. Lazaruspredigt
- Band 15 Spuria und Ergänzungen, Register etc.

*1996 ff. 15 Bände. Ln. ISBN 3 7728 1839 0*